

	<p>Objekt: Spindelförmige Knochenspitze</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Geweih- und Knochengерäte der Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: St. 384</p>
--	--

## Beschreibung

Das Artefakt besitzt einen flachen, ovalen Querschnitt. Die Basis ist beschädigt. Die dunkel verfärbte Spitze setzt sich vom übrigen braunen Knochen ab.

Im Allgemeinen werden spindelförmige Geschoßspitzen dem Spätpaläolithikum, am ehesten den Federmessergruppen, zugeordnet. Sie wurden vermutlich beim Fischfang verwendet.

## Grunddaten

Material/Technik:

Knochen / bearbeitet

Maße:

L. 12 cm; Br. 1,1 cm; Stärke 0,6 cm; G. 8,12 g

## Ereignisse

Gefunden	wann	1906
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Fohrde
Wurde genutzt	wann	12.000-10.000 v. Chr.
	wer	
	wo	Havel

## Schlagworte

- Fischfanggerät
- Knochenspitze
- Paläolithikum
- Speerspitze

- Werkzeug (Fischfang)

## Literatur

- Gramsch, Bernhard (2003): Spindelförmige Knochenspitzen aus Brandenburg (BRD). Bulletin de la Société Préhistorique Luxembougeoise 25, 2003, 43–72. xx
- Gramsch, Bernhard/Beran, Jonas (2010): Spätaltsteinzeitliche Funde von Wustermark, Fundplatz 22, Lkr. Havelland. In: Veröff. z. brandenb. Landesarchäologie 41/42, 2007/2008 (2010), 95–142.. Wünsdorf
- Mey, Werner (1960): Jungpaläolithikum und Mesolithikum in Brandenburg. Quartär 12, 1960, 1–51. Büchenbach
- Stimming, Richard (1928): Die Ancyluszeit in der märkischen Havelgend. Archiv für Anthropologie N.F. 21, 1928, 109-121. Braunschweig
- Wild, Markus/Weber, Mara-Julia (2017): Ein schräger Typ. Eine Geweihspitze aus Lasbek (Kr. Stormarn) und ihr Verhältnis zum europäischen Jung- und Spätpaläolithikum. In: B. V. Eriksen/A. Abegg-Wigg/R. Bleile/U. Ickerodt (Hrsg.), Interaktion ohne Grenzen Beispiele archäologischer Forschungen am Beginn des 21. Jahrhunderts (Schleswig 2017) 22–33. Schleswig